

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 11.03.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

stellv. Vorsitzende/r

Frau Sabine Tiede

bis 17:55 Uhr

Frau Olga Fot

bis 18:20 Uhr

Mitglieder

Frau Heike Corinth

Frau Friederike Fechner

Herr Raoul Heimrich

Herr Hans Joachim Krämer

Herr Hendrik Lastovka

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Herr Stephan Bogusch

Herr Ulf Klingenberg

Herr Andreas Pagels

Frau Gisela Steinfurt

Herr Jörn Tuttlies

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Herr Carsten Schwarzlose

Herr Dr. Georg Weckbach

Frau Iris Stottmeister

Herr Jacob-Friedrich Bernhardt

Frau Julia Romer

Herr Ulf Klingenberg

Herr Dr. Gerd Triebenecker

Herr Matthias Pech

Frau Miriam Weber

Frau Ines Sommer

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 05.02.2020
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0012/2020
- 3.2** Neuregelung der Durchführung des Stralsunder Weihnachtsmarktes
Vorlage: H 0014/2020
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Förderung der MV-Festspiele
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI
Vorlage: AN 0020/2020
- 4.2** Orgeltage
- 4.3** Erläuterungen zu Persönlichkeiten unter Straßennamen
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Lastovka beantragt, den TOP 3.2 von der Tagesordnung zu nehmen und zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Frau Bartel stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 2 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltungen

Somit wird TOP 3.2 von der Tagesordnung genommen und zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Die geänderte Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 05.02.2020

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 05.02.2020 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0012/2020

Frau Steinfurt blickt zu Beginn auf das letzte Haushaltsjahr zurück, um die Ausgangslage für 2020 festzustellen.

Die vorläufige Ergebnisrechnung für das Jahr 2019 weist ein positives Jahresergebnis in Höhe von 14,4 Mio.€ aus. Wiederum unberücksichtigt sind die Jahresabschlussbuchungen, die noch vorgenommen werden müssen. Werden die kursorisch eingerechnet, verbleibt ein positives Jahresergebnis von rund 7,3 Mio.€. Gut sieht es auch in der vorläufigen Finanzrechnung 2019 aus. Hier wird ebenfalls ein positiver Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen in Höhe von 12,9 Mio.€ ausgewiesen. Setzt man die Tilgungsraten dagegen, die der Gradmesser für den Haushaltsausgleich sind, verbleibt ein positiver Saldo von 9,3 Mio.€. Nach den vorläufigen Ergebnissen ist der Haushalt nicht nur für 2019 ausgeglichen, sondern per 31.12.2019 besteht nach den vorläufigen Finanzrechnungsergebnissen ab 2014 ein kumulierter positiver Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen. Auch unter Einrechnung der Vorjahresfehlbeträge ergibt sich ein positives Ergebnis von ca. 583.000€.

Das positive Ergebnis konnte nur mit der Unterstützung des Innenministeriums erreicht werden. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat der Hansestadt aus der 2014 abgeschlossenen Konsolidierungsvereinbarung Ende 2019 80% der finanziellen Zuweisungen zur Verfügung gestellt. Durch diese Zuweisung, die für den Abbau der Altfehlbeträge bestimmt ist, aber auch durch

eine gute Gewerbesteuerentwicklung und Einsparungen, konnte das erzielte Ergebnis erreicht werden.

Für das Haushaltsjahr 2020 weist Frau Steinfurt zu Beginn auf die FAG Novelle hin. Es liegt ein entsprechender Gesetzesentwurf vor, der sich noch im parlamentarischen Verfahren befindet. Durch die Novelle konnten mehr Erträge verbucht werden und in den Planentwurf einfließen. In den Schlüsselzuweisungen wird ein Plus von 11 Mio.€ ausgewiesen. Insgesamt konnten 6,1 Mio. € mehr aus den FAG Zuweisungen im Haushalt veranschlagt werden. Enthalten ist außerdem eine Infrastrukturpauschale, die sowohl für investive als auch für Unterhaltungsmaßnahmen verwendet werden kann. Die Summe beträgt 3,1 Mio.€. Frau Steinfurt weist darauf hin, dass sich die Kreisumlage an den Schlüsselzuweisungen bemisst. Aufgrund dessen verbleibt aus den FAG Zuweisungen ein fiskalischer Endeffekt von 1,6 Mio.€. In der Planung wurden außerdem die ausstehenden Konsolidierungszuweisungen von 20% berücksichtigt. Es wird erwartet, dass 2022 die gesamten 10,5 Mio.€ aus der Konsolidierungszuweisung gezahlt wurden.

Ein großer Punkt des Haushaltes sind die Schulbauinvestitionen. Es liegt eine gute Fördermittelausstattung vor, allerdings mit entsprechend hohen Eigenanteilen. Ein weiterer Punkt ist die Digitalisierung an Schulen und in der Verwaltung mit entsprechend eingestellten Mitteln. Erhöhte Aufwendungen gibt es außerdem zum Abbau des Instandhaltungsstaus und für höhere Personalaufwendungen. Auch berücksichtigt wurde die Ausgleichszahlung aus dem Gebietsänderungsvertrag mit der Gemeinde Kramerhof. Im Ergebnishaushalt wurden dafür 2,5 Mio.€ berücksichtigt. (Teilhaushalt 90) Im Finanzhaushalt wurde nur der tatsächliche Betrag für 2020 von 625.000€ ausgewiesen.

Der Ergebnishaushalt weist ein Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen von einem Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. € aus. In dem Jahresfehlbetrag ist ein nicht durch Sonderposten gegenfinanzierter Abschreibungsanteil enthalten, der aus der Kapitalrücklage entnommen wird. Somit ist das Jahresergebnis ausgeglichen. Auch die Jahresergebnisse des Ergebnishaushaltes werden mittelfristig mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden.

Für den Finanzhaushalt 2020 kann ebenfalls ein Haushaltsausgleich dargestellt werden. Der Saldo der laufenden Ein- und Ausnahmen reicht aus, um die Tilgung zu finanzieren, so dass ein jahresbezogener positiver Saldo von ca. 15.000€ verbleibt. Der Finanzhaushalt weist ein Investitionsvolumen von 24,1 Mio.€ aus. Werden die Städtebaufördermittel hinzugerechnet, ergibt sich ein Investitionsvolumen von insgesamt 29,6 Mio. € für das Jahr 2020. Insgesamt werden im mittelfristigen Zeitraum 140 Mio.€ zur Verfügung stehen.

Dagegen stehen Einzahlungen von 18,9 Mio.€ im Jahr 2020. Erstmals seit 2009 muss die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen durch eine Kreditneuaufnahme in Höhe von 5,2 Mio.€ in 2020 und auch in den Folgejahren gesichert werden. Im Jahr 2021 ist eine Kreditaufnahme von 9,6 Mio.€ geplant. Für das Jahr 2022 5,5 Mio.€ und für das Jahr 2023 3,6 Mio.€.

Bis 2019 konnte die Verschuldung aus den Kreditverpflichtungen planmäßig reduziert werden, insgesamt um 40 Mio.€. Frau Steinfurt geht davon aus, dass ab 2020 bis 2023 eine Erhöhung von 10,6 Mio.€ zu verzeichnen sein wird. Dann würde die Verschuldung 2023 bei 90,6 Mio.€ liegen.

Frau Steinfurt nennt die geplanten Investitionen für den Kulturbereich:

- Erwerb von Vermögensgegenständen
- Erwerb von Kunstgegenständen
- Erwerb von Tieren
- Anschaffung von Musikinstrumenten

Für die Erneuerung des Stralsund Museums wurden im Kernhaushalt die Eigenanteile berücksichtigt, ebenso die Mittel für die Ausstattung und Ausstellung.

Im Haushalt 2020 sind für die Erneuerung des Museums 550.000€ eingeplant, für die Ausstattung 100.000€ und für die Ausstellung 170.000€.

Außerdem wird in den Zoo investiert. Geplant ist die Anschaffung eines Hochladers für 42.000€ und die Sanierung der Zaunanlage in einem 1. Bauabschnitt.

Die Stadtbibliothek wird um einen Außenaufenthaltsbereich im Innenhof erweitert. Weiterhin wurde für die Orgelsanierung in der Kulturkirche St. Jakobi ein zusätzlicher Eigenanteil von 50.000€ eingeplant.

Im Planentwurf 2020 sind die Aufwendungen für den gesamten freiwilligen Bereich mindestens auf dem hohen Niveau der Vorjahre berücksichtigt worden. Eine Auflistung der freiwilligen Leistungen findet sich im Vorbericht auf der Seite 77. Frau Steinfurt führt weiter aus, dass 11,6% der laufenden Aufwendungen (14,6 Mio.€) für freiwillige Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Für kulturelle Veranstaltungen sind ebenfalls Mittel berücksichtigt.

• Rügenbrückenmarathon	2.500€
• Wallensteintage	40.000€
• Kulturkirche St. Jakobi	20.000€
• Eigenanteil Deutschland Tour	15.000€
• NDR Sommertour	15.000€
• M-V Festspiele	5.000€
• Hafentage	30.000€

Zusätzliche Aufwendungen sind auch im Bereich Sach- und Dienstleistungen zu verzeichnen. So wird das Schlachthaus im Zoo instandgesetzt und der 1. BA der Futterküche ist eingeplant. Weitere Instandsetzungen wird es im Marinemuseum und im Museumshaus geben.

Frau Fechner erkundigt sich, ob es sich bei den 50.000€ für die Orgel der St. Jakobi Kulturkirche um Geld für Baukosten handelt. Herr Pagels erklärt, dass es sich bei den 50.000€ um einen Eigenanteil handelt, der sich aus den laufenden Sanierungsarbeiten ergeben hat. Diese sind im Zuge des Baufortschritts in Absprache mit der SES erforderlich.

Frau Bartel fragt nach den zwei Stellen, die für die Provenienzforschung eingeplant sind. Dazu erklärt Frau Behrendt, dass es sich um zwei Stellen für das Stralsund Museum handelt. Es soll ergründet werden, wo bestimmte Sammlungsbestände herkommen, insbesondere die Jahre zwischen 1933 und 1945 sind hier relevant. Die Stellen wurden für 2020 beantragt, da eine Förderung in Aussicht gestellt worden ist. Ein erster Fördermittelantrag wurde negativ beschieden. Es besteht aber die Möglichkeit einer weiteren Bewerbung in diesem Jahr. Frau Bartel bittet um Information des Ausschusses, sobald die Förderung genehmigt wurde.

Frau Fechner stellt den Antrag, die Vorlage zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Frau Bartel stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Die Vorlage B 0012/2020 wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 3.2 Neuregelung der Durchführung des Stralsunder Weihnachtsmarktes Vorlage: H 0014/2020

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 1 von der Tagesordnung genommen.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Förderung der MV-Festspiele Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI Vorlage: AN 0020/2020

Frau Fechner geht auf den Antrag ein und informiert, dass es die M-V Festspiele seit 30 Jahren gibt und jährlich zwei Konzerte in Stralsund stattgefunden haben. Die Stadt hat sich im Gegensatz zu anderen Städten nie an der Förderung beteiligt. Ein Zuschuss von 10.000€ von Seiten der Stadt hält ihre Fraktion dabei für angemessen.

Frau Tiede weist darauf hin, dass die Hansestadt Wismar kein Theater hat und die Hansestadt Stralsund viel Geld in ihr Theater investiert. Die Fraktion BfS sieht dieses Engagement als ausreichend an.

Frau Behrendt verweist auf den Haushaltsplan 2020, in den 5.000€ für die M-V Festspiele eingestellt wurden. Weiterhin werden die Festspiele von der Stadt auf ideelle Art und Weise unterstützt. In Anbetracht der Kulturfördermittel, die insgesamt ausgereicht werden, erscheinen der Stadtverwaltung die 5.000€ für einen externen Veranstalter angemessen. Die Hansestadt Greifswald fördert die M-V Festspiele beispielsweise nicht.

Frau Fechner erklärt, dass die Fraktion mit dem Vorschlag einverstanden ist, wenn die städtischen Gesellschaften sich in gleicher Höhe beteiligen.

Herr Krämer spricht sich für seine Fraktion gegen den Antrag aus.

Frau Fechner merkt an, dass die öffentliche Förderung der M-V Festspiele 7% beträgt.

Frau Bartel stellt den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 1 Zustimmung 5 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, den Antrag AN 0020/2020 nicht weiter zu verfolgen.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

zu 4.2 Orgeltage

Gäste: Herr Dr. Triebenecker, Herr Pech

Frau Behrendt teilt mit, dass die Weihe der Orgel in der Kulturkirche St. Jakobi am 19. September stattfinden wird. Die Veranstaltung wird sich aus einer Weihe und einem Festakt zusammensetzen.

Herr Pech informiert, dass es sich um insgesamt 9 Tage handelt, an denen es Veranstaltungen geben wird. Es werden Mittagsmartineen, Nachmittags- und Abendveranstaltungen stattfinden. Abschließend ist am 27.09.2020 ein orgelsinfonisches Konzert geplant. Die einzelnen Termine können dem neuen Welt-Kultur-Erbe Magazin entnommen werden. Herr Pech teilt mit, dass viele der geplanten Veranstaltungen kostenlos sein werden. Die Abendveranstaltungen sind kostenpflichtig.

Frau Fechner erkundigt sich, ob das Projekt durch die Verwaltung unterstützt wurde bzw. ob noch Unterstützung notwendig ist.

Herr Pech erklärt, dass die Beteiligten ehrenamtlich an dem Projekt arbeiten, es aber große Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung gibt. Unterstützung gibt es vor allem beim Erstellen des Werbematerial, wie Flyern und Programmheften. Außerdem wird die Internetseite betreut. Ein Wunsch war die Schaffung einer Stelle, um dauerhaft Orgeltage in Stralsund zu etablieren. Man ist übereingekommen, die diesjährige Veranstaltung abzuwarten. Herr Dr. Triebenecker ergänzt, dass die Unterstützung durch die Stadtverwaltung hervorragend ist. Die Anträge auf Förderung sind gestellt, aber noch nicht bewilligt. Die Stadtverwaltung bündelt die Arbeit der einzelnen Akteure.

Herr Lastovka erkundigt sich, ob die Orgeltage auch überregional vermarktet werden. Dazu erklärt Frau Behrendt, dass es weltweit Interessenten gibt, es werden beispielsweise bereits Kontakte nach Amerika geknüpft. Die Möglichkeiten der Werbung sind allerdings budgetabhängig. Ziel ist es auf jeden Fall, die Orgeltage in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben.

Herr Pech ergänzt, dass er sicher ist, dass die Fachwelt, die das Geschehen um die Orgel bereits lange verfolgt, zu den Orgeltagen anwesend sein wird. Diese Energie muss für eventuell folgende Orgeltage genutzt werden.

Herr Dr. Triebenecker weist darauf hin, dass im September die Kulturtouristen in der Stadt sind und alleine die Veranstaltungsorte Interessierte anziehen werden.

Frau Fechner erkundigt sich nach der Stelle, die durch das Amt für Welterbe, Kultur und Medien beantragt aber nach ihrer Kenntnis noch nicht besetzt wurde.

Frau Behrendt führt dazu aus, dass die Stelle Anfang des Jahres ausgeschrieben worden ist. Bewerbungsschluss war Ende Januar. Nach Sichtung der Unterlagen sollen Gespräche folgen und die Stelle besetzt werden.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

Frau Bartel schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Erläuterungen zu Persönlichkeiten unter Straßennamen

Herr Bogusch erklärt einfühend, dass in seinem Bereich die Zuständigkeit für die Benennung von Straßen liegt und vom Amt 40 Vorschläge unterbreitet werden. Bisher gibt es keine Zusatzschilder unter Straßennamen, die nach Persönlichkeiten benannt sind. Es gibt Ausnahmen, die dann auf Wunsch der Politik vorgenommen worden sind.

Herr Bogusch bittet um Vorschläge, wie eine solche Zusatzbeschilderung aussehen könnte. Wo liegt eine sinnvolle Abgrenzung und ist die Maßnahme generell sinnvoll in Zeiten des Internets. Großzügig geschätzt kostet ein Zusatzschild ca. 50€.

Auf Nachfrage erklärt Herr Bogusch, dass es keine konkrete Festlegung gibt, in welchem Ausschuss Straßenbenennungen zuerst beraten werden. Aus seiner Sicht ist eine Beratung im Kulturausschuss ausreichend oder die Erstberatung sinnvoll.

Frau Behrendt erinnert sich, dass festgelegt worden ist, dass Straßenbenennungen zuerst im Kulturausschuss zu beraten sind und dann ggf. im Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung.

Herr Lastovka schlägt auch in Bezug auf die letzte Bürgerschaftssitzung vor, die Informationen in einer App zur Verfügung zu stellen. Frau Fechner erklärt, dass sich der App-Vorschlag auf Kunstwerke und nicht auf Straßennamen bezogen hat. In der SPD wird auch eher eine analoge Lösung bevorzugt.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut im Ausschuss beraten.

zu 5 Verschiedenes

Frau Bartel hält es für sehr ungünstig, dass der TOP 3.2 von der Tagesordnung genommen worden ist. Die Sitzung heute sollte dazu dienen, Informationen zu erhalten, die es vorher noch nicht gab. Diese Gelegenheit konnte nicht genutzt werden.

Frau Corinth merkt an, dass es ihr nicht möglich war, sich im Vorfeld mit ihrer Fraktion über die Vorlage zu beraten und dass sie das jetzt nachholen möchte. Sie plädiert dafür, die Vorlage nochmal im Ausschuss für Kultur zu beraten.

Auf den Einwand von Frau Bartel erwidert Herr Lastovka, dass der Verfahrensweg ist, dass die Fraktionen sich die Vertreter der Verwaltung und der SWS zur Fraktionssitzung einladen und dort umfassend über die Vorlage informiert werden.

Frau Bartel spricht den Zeitverlust an und bittet Frau Behrendt um Auskunft.

Frau Behrendt erklärt, dass die Vorlage durch den nächsten Hauptausschuss am 17.03.2020 beschlossen werden soll, um dann die Arbeit aufnehmen zu können.

Frau Fehner weist darauf hin, dass im Januar eine Sitzung des Kulturausschusses ausgefallen ist und fragt, warum das Thema nicht da bereits beraten worden ist.

Frau Bartel bestätigt, dass die Sitzung in Rücksprache mit ihr abgesagt worden ist. Sie sieht es so, dass bezogen auf den Weihnachtsmarkt 2020 einiges nicht optimal gelaufen ist.

Auf Nachfrage erklärt Herr Lastovka, dass der Hauptausschuss auch ohne Beratungsergebnis aus dem Kulturausschuss eine Entscheidung treffen kann oder der Hauptausschuss verweist die Vorlage erneut zur Beratung in den Ausschuss für Kultur.

Frau Corinth weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung mitgeteilt worden ist, dass seit Sommer 2019 bekannt ist, dass der Stadtmarketingverein den Weihnachtsmarkt nicht mehr übernehmen wird. Frau Corinth bittet die Verwaltung, den Termin für die Entscheidung noch einmal zu überdenken.

Frau Behrendt weist noch einmal auf die Terminkette hin und auch darauf, dass der Ausschuss heute hätte umfassend informiert werden können.

Frau Bartel schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Frau Bartel stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Ute Bartel
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung